Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint

Nr. 388. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 20. August 1868.**

Deutschland.

Berlin, 19. Aug. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben dem großherzoglich mecklenburgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Paris, Geheimen Legationsrath v. Bornemann, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Sectionschef im königl. italienischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Canton, den rothen Adlerorden dritter Klasse; so wie den Bildhauern Carl Adolf Wilhelm Donndorf, Gustav Adolph Kietz und Johannes Schilling zu Dresden den königlichen Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Der Departements-Thierarzt Dr. Pauli ist von Berlin nach Liegnitz und der Departements-Thierarzt Dr. Ulrich von Liegnitz nach Berlin versetzt worden.

[Cabinets-Ordre.] Mit Bezug auf die Verordnung, betreffend die Dienstverhältnisse der Offiziere des Beurlaubtenstandes, bestimme Ich hierdurch: Die bei den Landwehr-Bataillonen zur Zeit noch vorhandenen Führer des zweiten Aufgebots werden hiermit von diesem Verhältniß entbunden. Das Kriegs-Ministerium hat die weitere Bekanntmachung vorstehender Bestimmung an die Armee zu veranlassen. Ems, den 30. Juli 1868.

(gez.) **Wilhelm.** (ggez.) von Roon.

= **Berlin**, 19. Aug. [Das Auswandererschiff „Liebig."] Die erneuten schweren Beschuldigungen, welche das Auswandererschiff „Liebig", früher „Leibnitz" betroffen, haben hier allgemein große Erbitterung hervorgerufen, besonders aber im Bundeskanzler-Amt eine Sensation gemacht, welche nicht ohne tiefgreifende Folgen bleiben wird. Bekanntlich waren die Maßregeln, welche auf Grund des Berichtes der eigens eingesetzten Untersuchungs-Commission angeordnet worden, nur provisorischer Natur und von Seiten des Bundeskanzler-Amtes als Vorgänger einer definitiven gesetzlichen Regelung des Auswanderer-Wesens bezeichnet. Wir erfahren, daß in Bezug auf letztere weitere Schritte bereits geschehen waren und man wird sicher nicht irren, wenn man annimmt, daß die Erfahrungen, welche in diesen Tagen gemacht worden, nicht unbenutzt bleiben werden. Jedenfalls bleibt es mindestens fraglich, ob man sich jetzt noch dazu entschließen wird, einfach die in Hamburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Auswanderer zu acceptiren. Daß man die neuesten Vorgänge der strengsten Untersuchung unterwerfen wird, ist selbstverständlich. — Der Präsident des Bundeskanzler-Amtes hat sich nach Hamburg begeben, wie weit die allerdings nahe liegende Vermuthung begründet ist, daß diese Reise des Hrn. Delbrück mit der neuen Leibnitz-Affaire in Verbindung steht, bleibe dahingestellt.

[Ihre Majestät die Königin] verweilt noch in Koblenz. Ueber den Beginn der Nachkur Ihrer Majestät in Baden ist noch nichts festgestellt. Jedenfalls aber wird die Begleitung des Königs bei seiner bevorstehenden Reise in die Elbherzogthümer seitens Ihrer Majestät nicht stattfinden können. (Prov.-Corr.)

[Der Kriegsminister von Roon] ist am Montag Abend in Begleitung seines ersten Adjutanten, des Majors Hartrott, von der Reise nach Wiesbaden zurückgekehrt.

[Der General-Intendant v. Hülsen] ist von Wien zurückgekehrt.

[Die Militärgesetzgebung.] Wie die „Kreuzztg." hört, ist jetzt von einer Revision der Militärgesetzgebung nicht die Rede; erst wenn die Strafgesetzgebung für Norddeutschland, über deren Vorarbeiten wir gestern berichtet haben, eine solche Revision nöthig machen sollte, wird dieselbe erfolgen.

[Die neuesten Berichte aus der Provinz Preußen] geben nach der „Prov.-Corresp." für die Beurtheilung des dortigen Ernteausfalls noch keine weiteren Anhaltspunkte. Es bestätigt sich zunächst nur, daß im Allgemeinen das Wintergetreide einen mäßig befriedigenden Ertrag geliefert hat, die Sommersaat dagegen mehr oder minder ungünstig ausgefallen ist. Alle Berichte stimmen dahin überein, daß der Körnerertrag des Getreides verhältnißmäßig sehr ergiebig und daß die Frucht überaus mehlhaltig ist. Aus Litthauen und Masuren gehen über den Ernteausfall meist ungünstige Nachrichten ein. Doch standen gerade dort die Kartoffeln gut und man nahm in dieser für das Nahrungsbedürfniß der Bevölkerung so wichtigen Fruchtgattung eine befriedigende Ernte in Aussicht, falls die Hoffnungen nicht durch anhaltend nasse Witterung beeinträchtigt würden.

[Sonntagsschulen in Strafanstalten.] Die „Provinzial-Correspondenz" bespricht die Sonntagsschulen in Strafanstalten. Sie sagt, daß die in einer Strafanstalt Westfalens getroffene Einrichtung einer freiwilligen Sonntagsschule sich einer besonderen Beachtung empfehle, und hebt das streng ernste und angemessene Verhalten der Schüler hervor. „Durch Uebereinkommen zwischen dem Director und dem Anstaltslehrer sind für die Sonntage von 11—12 Uhr Vormittags und 4½—6½ Uhr Nachmittags Lehrstunden eingerichtet worden, an denen Theil zu nehmen den Gefangenen, gleichviel ob sie zu dem gewöhnlichen Unterricht herangezogen sind oder nicht, freigestellt ist. Lehrgegenstände sind: Schönschreiben nach Vorschriften, Rechtschreiben nach Dictiren unter Mittheilung der allgemeinen grammatischen Regeln, der Wörterlassen und ihrer Biegung, Rechnen an der Tafel und im Kopfe, Anfertigung gewöhnlicher Geschäftsbriefe und Rechnungen, Geographie, Geschichte und Zeichnen. Das Ueben im Notenschreiben, sowie das frei Niederschreiben des in der Geographie und Geschichte Vorgetragenen wird gestattet. Auch das Schreiben der Briefe in die Heimath wird während der Schulstunden gestattet."

Der Minister des Innern hat — so berichtet die „Pr.-C." — durch Rundschreiben die königlichen Bezirks-Regierungen von dieser Einrichtung in Kenntniß gesetzt und den Wunsch ausgesprochen, daß der günstige Erfolg des gegebenen Beispiels zu Versuchen in ähnlicher Richtung anregen möge.

[Rabbiner oder Ortsgeistliche als Schuleninspectoren.] Die Frage, ob an jüdischen Elementarschulen der Rabbiner zum Localschulinspector ernannt oder ob vielmehr diese Schulinspection dem Ortsgeistlichen übertragen werden muß, ist durch ein Rescript des Cultus-Ministers vom 16. August entschieden worden. Dasselbe bestimmt im Wesentlichen Folgendes: Als ein Recht können die jüdischen Schulgemeinden die Berufung des Rabbiners zur Inspection über die Schule nicht in Anspruch nehmen, die bestehenden Gesetze nöthigen aber auch nicht, die Localinspection über jüdische Elementarschulen dem christlichen Ortsgeistlichen zu übertragen. Die Staatsbehörden können zwischen Rabbiner und Ortsgeistlichen nach ihrem Ermessen wählen. Wo letzterer die Inspection bereits habe und sie zur Zufriedenheit erledige, bedürfe es sehr gewichtiger Gründe, um ihm dieses Amt wieder abzunehmen.

[Das Denkmal des Turnvaters Jahn] ist jetzt, wie die „Voss. Ztg." meldet, im Model beinahe fertig. Der Bildhauer Enke wird zunächst einen Gypsabguß machen und ihn öffentlich ausstellen. Das erzene Standbild soll 1870 auf dem Turnplatz in der Hasenhaide aufgestellt werden. Das Standbild wird, auf seiner Grundlage von Steinen aus allen Theilen Deutschlands und aus fernen Ländern sich sechs Fuß hoch erheben. Das Modell zeigt Jahn als eine kraftvolle Männergestalt im Deutschen Rock, das gewaltige Haupt auf dem nicht minder gewaltigen Körper ruhend, die festgeballte Faust auf einen Eichenstamm gestützt, vorwärts schreitend.

Danzig, 18. August. [Marine.] Heute Früh 5 Uhr ging S. M. Dampfaviso „Pr. Adler" unter Commando des Corvetten-Capitän Przewisinski von hier nach Kiel in See. Das Schiff führt die Böte der „Grille" mit sich.

Stettin, 18. August. [Durch das Feuer in Podejuch] sind außer der Kirche und dem Prediger-Wittwenhause 21 Gehöfte mit allen dazu gehörigen Gebäuden, der gesammten Ernte und zahlreichem Vieh ein Raub der Flammen geworden. Auch sind vier Personen verbrannt und eine fünfte ist schwer verwundet nach dem hiesigen Krankenhause geschafft. Mehr als 30 Familien sind obdachlos geworden. — In der Nacht vom 16. zum 17. brach in Diedrichshof bei Gollnow ein erheblicher Brand aus, der viele Gehöfte zerstört hat. (Ostf.-Ztg.)

Schwerin, 19. Aug. [Zum Gewerbegesetz.] Das Ministerium des Innern hat in Bezug auf das Bundesgewerbegesetz folgendes Rescript erlassen: „Das Ministerium hält die Auffassung des Magistrats zu N. N. für zutreffend, daß durch das Bundesgesetz vom 8. Juli d. J., betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe, nicht ohne Weiteres auch solche ausschließlichen Betriebsrechte aufgehoben sind, welche auf anderen Rechtstiteln beruhen, als dem Ausschließungsrechte der Zünfte und kaufmännischen Corporationen oder dem bisherigen gesetzlichen Unterschiede von Stadt und Land. — Anlangend aber die in den Amtsrollen einzelner Gewerke zum Schutze des Publikums gegen einen ordnungswidrigen Betrieb des Gewerbes enthaltenen Vorschriften, so wird der Magistrat nicht behindert sein, bei der ihm zustehenden Aufsicht über den Gewerbebetrieb in der ihm anvertrauten Commune, dieselben, so weit sie polizeilicher Natur sind, ihrem materiellen Inhalte nach, event. nach vorgängiger Bekanntmachung, auch gegen diejenigen in Anwendung zu bringen, welche das betreffende Gewerbe auf Grund des Bundesgesetzes vom 8. Juli d. J. dort betreiben, wie denn auch bisher schon ein Zuwiderhandeln wider solche Vorschriften seitens der dem Zunftverbande nicht angehörigen privilegirten Meister nicht ungeahndet bleiben durfte."

Schwerin, 19. August. [Gerücht.] In militärischen Kreisen ist die Nachricht von dem Abschlusse einer Militärconvention zwischen Preußen und Mecklenbnrg-Schwerin verbreitet.

Kiel, 17. August. [Die Corvette „Nymphe"] geht behufs Ausführung einiger kleiner Reparaturen ins Klawitter'sche Dock in Danzig.

Duisburg, 15. August. [Das Polizeigefängniß] Hier macht folgende Bekanntmachung des Bürgermeisters Keller Aufsehen:

„Da seit einiger Zeit das Gerücht verbreitet wird, daß im hiesigen Polizeigefängnisse verschiedene Personen durch Polizeibeamte auf die gröblichste Weise mißhandelt worden seien, so habe ich Veranlassung genommen, der Staatsanwaltschaft als der zuständigen Behörde hiervon Kenntniß zu machen, um schleunige eingehende Untersuchung zu bitten. Ich ersuche daher alle Eingesessenen, das Resultat dieser Untersuchung abzuwarten, sich mit ihren etwaigen Beschwerden an diese competente Behörde zu wenden, aber die Einmischung Unberufener zurückzuweisen und der Ausstreuung böswilliger Gerüchte, welche den Charakter der Verleumdung tragen, entgegen zu treten."

Die „Rhein. Ztg." bringt in einer Duisburger Correspondenz die Illustrationen zu dieser Bekanntmachung. Darnach sollen Schauder erregende Scenen im Polizeigefängnisse vorgekommen sein. Da jedoch die Untersuchung eingeleitet ist, so wollen wir der Bitte des Bürgermeisters nachkommen und das Resultat abwarten. In der gemeinnützigen Bürgergesellschaft „Selbsthilfe" sollen mehrere der „Geprügelten" ihre Erlebnisse zu Protokoll gegeben haben.

Bonn, 17. August. [Bei der Jubelfeier] der Universität ist nach einer Angabe des Rectorats durch die verschiedenen Stiftungen und Schenkungen das Vermögen der Universität um mehr als 65,000 Thlr. (darunter der Stipendienfonds um etwa 55,000 Thlr.) vergrößert worden. Dazu sind die durch den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen veranlaßten Sammlungen für eine Studienstiftung noch im Gange.

Dresden, 18. August. [Die Manöver und der König von Preußen.] Die „Constitutionelle Zeitung" schreibt:

In mehreren Zeitungen findet man die sonderbare Nachricht, daß der König von Preußen es nunmehr auch abgelehnt habe, den bei Chemnitz stattfindenden Manövern der sächsischen Truppen beizuwohnen. Dem „nunmehr auch" scheint eine Bedeutung gegeben, die es ebenso wenig verdient, als die früher gegebene Nachricht, daß der Bundesoberfeldherr nur den Uebungen unserer Truppen bei Chemnitz und nicht den bei Dresden beizuwohnen zugesagt habe. Bei aller Inbetrachtnahme der staunenswerth rastlosen Thätigkeit, welcher sich der einundsiebzigjährige König Wilhelm hingiebt, und die in der nächsten Zeit vorzugsweise den Herbstübungen preußischer Bundes-Armeecorps gewidmet sein wird, wird man es dennoch ganz natürlich finden, daß er nicht gleichzeitig eine Inspicirung mehrerer Truppenkörper vornehmen kann.

Leipzig, 18. August. [Dr. Joseph und das Schützenfest.] Die „Sächsische Zeitung" weiß von einem Umlaufsschreiben zu berichten, zu dessen Unterzeichnung in der Einwohnerschaft aufgefordert werde. Dasselbe gehe unter andern von den Herren Kaufmann Lorenz, Dr. Hirzel, Dr. Schildbach, Kaufmann Schnoor, Schunck, Wehner, Dr. Georgi, Advocat Gensel, Advocat Wachsmuth aus. Dieselben „erklären, daß sie den Angriff auf den Rath der Stadt Leipzig in der „Neuen Freien Presse" durch den Stadtverordnetenvorsteher Dr. Joseph sowohl in seinem Inhalte als in seiner Form entschieden mißbilligen und das Hinaustragen solcher städtischen Angelegenheiten in eine weitere Oeffentlichkeit für verwerflich erachten". Dieser Vorgang habe bereits eine Gegenwirkung hervorgerufen: Von anderer Seite sei eine Kundgebung zu Gunsten Dr. Joseph's beschlossen worden, der beizutreten öffentlich werde aufgefordert werden. In mehreren Geschäftslocalen solle Gelegenheit zur Unterzeichnung dieses Schriftstücks geboten werden.

Die „Leipziger Nachrichten" vom 19. August berichten:

Der bekannte, in der „Neuen Freien Presse" zuerst erschienene Brief des Hrn. Dr. Joseph über unseres Stadtraths ablehnende Antwort auf die Anfrage betreffs der Abhaltung des nächsten Schützenfestes in Leipzig konnte nicht verfehlen, die letztgenannte Körperschaft in hohem Grade zu verletzen, und so erscheint die Mittheilung wohl glaublich, daß der Rath in voriger Woche dem Stadtverordneten-Collegium ein Schreiben zugesendet habe, etwa des Inhalts, daß der Rath den amtlichen Verkehr mit dem bisherigen Stadtverordnetenvorsteher ablehnen müsse. Dieses Rathsschreiben sollte einen Theil der Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetensitzung bilden und stand als Punkt 1 auf dem betreffenden Einladungs-Circular, ist aber nachträglich gestrichen worden, jedenfalls weil sich inzwischen Herr Dr. Joseph entschlossen hat, heute Abend sein Amt als Vorsteher niederzulegen. Es wird damit ein Antrag, der, von Dr. Joseph's Gegnern ausgehend, gegen ihn gerichtet sein würde, wie auch die Möglichkeit einer binnen sechs Wochen stattzufindenden Auflösung des Collegiums durch die Staatsregierung, wovon mehrfach die Rede war, beseitigt werden.

Chemnitz, 17. Aug. [Arbeiterversammlung.] Das „Ch. Tagebl." enthält folgende Schilderung: Gestern Nachmittag bewegte sich in gemessenem Schritte ein unübersehbar langer Zug von der Angervorstadt nach der Annaberger Vorstadt; es war der hiesige Lassallesche Arbeiterverein, der die Todtenfeier Ferdinand Lassalles beging. Der Präsident des Lassalleschen Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, Hr. Fritz Mende aus Dresden, hielt die Festrede, in welcher er u. A. die Versammlung aufforderte, sich des verletzten Rechts der österreichischen Arbeiter anzunehmen. Hr. Mende schlug folgende Resolutionen vor: „1) Hrn. v. Beust aufzufordern, seine Pflicht zu erfüllen und die österreichischen Arbeiter in der Ausübung des ihnen gesetzlich gewährleisteten Vereins- und Versammlungsrechts mit aller ihm zu Gebote stehenden Macht zu schützen; 2) den Präsidenten des Lassalleschen Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, Herrn Fritz Mende, zu ersuchen (!), diesen Beschluß zur Kenntniß der Oeffentlichkeit, insbesondere des Hrn. v. Beust zu bringen und im Namen des Lassalleschen Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins alle deutschen Arbeitervereine, ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung, aufzufordern, diesem Beschlusse beizutreten."

Frankfurt a. M., 16. August. [Der angebliche Verfall der Stadt.] Zur Ergänzung unserer neulichen Mittheilung über die augenblicklich in den maßgebenden Kreisen von Berlin gegen Frankfurt herrschende Mißstimmung können wir weiter anfügen, daß bei unserem Magistrat ein Schreiben aus der Residenz eingetroffen ist, worin das Ersuchen (oder die Aufforderung?) gestellt wird, derselbe möge doch des Näheren begründen, worin sich denn eigentlich der angebliche „Verfall Frankfurts" (von dem andeutungsweise in der dem Könige in Ems übergebenen Adresse die Rede gewesen) zeige? Man könne sich in Berlin um so weniger von diesem „Verfall" überzeugen, als sich beispielsweise der Briefverkehr bei der Frankfurter Post und die Zahl der Einwohner der Stadt, seit sie preußisch geworden, notorisch nicht unbedeutend vermehrt hätten 2c. Von den beiden angegebenen Thatsachen erklärt sich der vermehrte Briefverkehr aus der Einführung des Groschenporto's und die gewachsene Zahl der Einwohnerschaft aus der Aufhebung der bisherigen beschränkenden Bestimmungen für Anziehende. — Geh. Rath Wiese aus Berlin ist zur Besichtigung der hiesigen Schulen hier eingetroffen. Wie in den übrigen altpreußischen Städten, so sind nun auch hier durch polizeiliche Anordnung die Prostitutionshäuser für aufgehoben erklärt worden; dieselben müssen bis zum 1. September geräumt sein. (N. Z.)

Frankfurt, 18. August. [Verurtheilung.] In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der verantwortliche Redacteur der „Frankf. Ztg." wegen Beleidigung der Polizeibehörde zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

Konstanz, 15. Aug. [Das heutige Völkfest] hat, wie man der „Badischen Landeszeitung" von hier schreibt, alle daran geknüpften Hoffnungen nicht nur erfüllt, sondern weitaus übertroffen, sowohl was die Betheiligung, als auch was die Stimmung der Erschienenen betrifft. Schon am Vorabend waren die badischen Abgg. Hebting, Kirsner und Faller eingetroffen. Am Festtag selbst brachte jeder Eisenbahnzug und jedes Dampfschiff Freunde aus der Nähe und Ferne. Eine große Menschenmenge erwartete das baierische Schiff, welches den Gefeierten bringen sollte; als Völk den Landungssteg betrat, erscholl ein begeistertes Hochrufen, welches sich wiederholte, als er die Menge durchschritt. Völk hatte, wie in Immenstadt, seine Gattin und seinen dreizehnjährigen Sohn mitgebracht. Mit dem gleichen Schiff waren viele Würtemberger gekommen, darunter auch der Abgeordnete Hölder. Aus dem badischen Seekreis waren nicht nur alle Städte, sondern gewiß jeder größere Ort durch einige Theilnehmer vertreten. Besonderen Glanz erhielt die Versammlung durch die Anwesenheit der Würtemberger und Baiern. Aus Würtemberg waren u. a. folgende Orte vertreten: Riedlingen, Tuttlingen, Göppingen Münsingen, Tübingen, Biberach, Ravensburg. Tettnang, Eßlingen, Stuttgart, Friedrichshafen, Isny, Buchau, Schramberg, aus Baiern: Kempten, Immenstadt, Wilhams, Gestraz, Lindau, Mitten, Wasserburg, Nonnenhorn, Bodolt, Schönau, Sonthofen. Der Zweck, sämmtliche thätige Parteimitglieder wieder einmal zu gemeinschaftlicher Besprechung zu vereinigen nnd dadurch den Partei-Bestrebungen einen frischen Antrieb zu geben, ist somit vollständig gelungen. Tausende empfanden bei der gestrigen Verhandlung das Wehen des vaterländischen Geistes, Tausende werden die Kunde hinaustragen. Von 2 Uhr an ging es in ununterbrochenem Strom „wie eine Wallfahrt" in den Conciliumssaal. Man begann sich mit dem Gedanken zu beschäftigen, ob die Versammlung nicht im Freien abzuhalten sei, ging jedoch der stechenden Sonnenhitze wegen hiervon ab. Der große Saal reichte für die etwa 2500—3000 Theilnehmer übrigens vollständig aus. Um 3 Uhr betrat Völk den Saal und wurde mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Zum Vorsitzenden wurde durch Zuruf Anwalt Merk von Konstanz erwählt. Völk hielt eine Rede von höchster Wirkung, welche an vielen Stellen von stürmischem Beifall unterbrochen wurde, der sich auch am Schlusse wiederholte. Nach Völk sprach Hölder aus Stuttgart, gleichfalls mit Jubel empfangen, und sodann der (Herrn von Stotzingen unterlegene) Candidat der Fortschrittspartei im Seekreis bei den Zollparlamentswahlen, Faller von Lenzkirch, dem eine ausnehmend warme und herzliche Huldigung gebracht wurde. Der Vorsitzende Dr. Merk faßte hierauf die Grundgesinnung der Anwesenden in folgende drei Sätze zusammen, die einstimmig angenommen wurden: 1) Wir erkennen in der jüngsten Entwickelung Deutschlands den Anfang zur Vereinigung des Vaterlandes zu einem kraftvollen Ganzen. 2) Wir verwerfen die Bildung eines Südbundes, als der Einigung gefährlich und nur dem Auslande dienlich. 3) Wir vertrauen auf den Freiheitsdrang des deutschen Volkes, daß derselbe innerhalb des geeinigten Vaterlandes sich Geltung verschaffen werde. — Die Versammlung wurde darauf unter dem Hochruf der Menge geschlossen; am Abend vereinigte ein Banket die Freunde Völk's, bei welchem es an patriotischen Reden nicht fehlte.

Oesterreich.

Wien, 19. Aug. [Zur Lage im Orient.] Die „Presse" meldet: Das Reichsministerium des Aeußern hat Angesichts der drohenden Lage im Orient, im Einverständniß mit den Landesvertheidi-

gungs-Ministerien beider Reichshälften, beschlossen, die Aus- und Durchfuhr von Munition und Waffen nach Serbien, Rumänien und Bosnien zu beschränken. Bei größeren Lieferungen von Munition und Waffen nach diesen Ländern ist der Geleitschein erst nach der erfolgten Zustimmung der betreffenden Regierung zu ertheilen. — Die „Neue freie Presse" veröffentlicht Berichte aus der Moldau, in welchen behauptet wird, es sei ein neuer Uebergang über die Donau von Bulgarien aus in Vorbereitung.

Brünn, 18. Aug. [Feuer in Prerau.] Gestern Früh 9 Uhr ist in Prerau Feuer ausgebrochen, welches bis Abends 200 Häuser in Asche legte, darunter das Bezirksamtsgebäude. Obwohl die meisten Gebäude assecurirt sind, dürfte sich der Gesammtschaden auf mehr als 200,000 Gulden belaufen.

Schweiz.

Rapperswyl, 16. Aug. [Zur Denkmals-Einweihung] hatte sich eine sehr zahlreiche Versammlung eingefunden. Graf Plater eröffnete mit einer französischen Rede die Feier, der Rapperswyler Bürgermeister antwortete auf die Rede. Sämmtliche Redner betonten die Nothwendigkeit der Bildung einer anti-russischen Union im Interesse Europas und stellten einen Angriff der Russen auf Galizien als den Moment des Ausbruchs eines Unionskrieges gegen Rußland fest. — Von anderen Reden erwähnt ein Telegramm der Wiener „Presse" noch folgende: Schmitt sprach polnisch. Redacteur Siegel (Dresden) sprach „im Namen des franco-polnischen Comite's." Der Dichter Ujejski hielt eine schwungvolle Ansprache in französischer Sprache. Als „schönste" Reden folgten jene von Landamman Saxer aus St. Gallen und Professor Kinkel. Fast sämmtliche Reden betonen das Interesse Europas, eine Union gegen Rußland zu bilden, Kinkel sagte, daß ein Angriff Rußlands auf Galizien das Signal zum Ausbruch eines Unionskrieges gegen Rußland wäre. — Ueber das Denkmal selbst schreibt man: Die polnische Emigration in der Schweiz ist endlich in der Lage, die Enthüllung des nationalen Denkmals, welches durch die eifrigen Bemühungen des Grafen Plater zu Stande kam und bekanntlich einen hübschen Platz von Rapperswyl, die felsige, in den See vorspringende Landzunge, zieren soll, vornehmen zu können. Zu dem Fest, welches mit der Enthüllungsfeier verbunden wird, werden aus der Eidgenossenschaft gegen 10,000 Theilnehmer erwartet, und aus der Fremde, aus Frankreich, Italien, Deutschland und Ungarn sieht man zahlreichen Deputationen entgegen; aus Galizien sind mehr als zweihundert Theilnehmer angesagt. Das Monument, das ursprünglich in Zürich errichtet werden sollte, dort aber von Seiten der städtischen Vertretung nicht hinreichende Unterstützung fand, besteht aus einer 28 Fuß hohen, auf einem Granit-Unterbaue ruhenden Pyramide aus schwarzem Waadtländer Marmor; auf zwei Seiten derselben sind in weißem Marmor das polnische und das eidgenössische Wappen angebracht; auf den beiden anderen Seiten befindet sich in goldenen Lettern und in deutscher, lateinischer, polnischer und französischer Sprache die Inschrift: „Polens unsterblicher Genius, nach hundertjährigem Kampfe mit der Gewalt noch unbesiegt, ruft auf Helvetiens freiem Boden zur göttlichen und menschlichen Gerechtigkeit. 16. August 1868." Das Denkmal, welches von dem Züricher Bildhauer Wetli ausgeführt wurde, kostet ungefähr 8000 fl.

Italien.

Turin, 14. Aug. [Päpstlicher Protest gegen den Tabaksvertrag.] Aus Rom schreibt man, daß, sobald das Tabaksconventionsgesetz von dem Senat gebilligt und von dem König sanctionirt ist, die päpstliche Regierung ihrerseits dagegen protestiren wird, insoweit es sich auf die ehemaligen päpstlichen Provinzen, die Romagna, die Marken und Umbrien, erstreckt. Cardinal Antonelli habe bereits eine Note in Bereitschaft, in welcher er zur Nachachtung der Pachtgesellschaft zur Kenntniß bringen werde, daß die päpstliche Regierung dieses Gesetz für obige Provinzen für null und nichtig erkläre und im Fall einer Restauratiou als nicht bestehend ansehen werde. (A. Z.)

Rom, 13. Aug. [Der Besuch des Papstes im Uebungslager] war eine glänzende Ovation, der „Enthusiasmus" der Truppen bei seinem Erscheinen kannte keine Grenzen. Cardinal Borromeo hatte Tags zuvor als ernannter Beschützer von Rocca di Papa Besitz genommen, und da war es denn besonders diese Einwohnerschaft, die den Papst auf dem Wege zum Lager mit Kundgebungen der Anhänglichkeit und Verehrung bestürmte. Gegen 9 Uhr war er am Montage unter den Truppen, celebrirte mit ihrer Assistenz die Messe, frühstückte in einem eigenen Zelte und ertheilte ihnen später den Segen. Während des Frühstücks sang ein Chor der inländischen Jäger draußen einen eigens componirten Hymnus, der sich des besonderen Beifalls Seiner Heiligkeit erfreute. Das ganze Lager war in einen Festsaal verwandelt, Alles, was man in der Umgegend von Blumen gefunden hatte, sah man zu Decorationen und Triumphpforten verwendet. Vor seinem Abschiede besuchte er die Kranken. Auf der Rückkehr hielt er sich kurze Zeit in Frascati auf, speiste im Kloster Grotto Ferrata und war am nämlichen Tage beim Einbruche der Dunkelheit wieder zurück.

Belgien.

Brüssel, 17. August. [Vom Hofe. — Ministerielles. — Aus Spa.] Die Krankheit des Kronprinzen erregt noch immer die größten Besorgnisse, obgleich das letzte ärztliche Bulletin besagt, daß der Zustand des jungen Prinzen seit Donnerstag weniger beunruhigend ist. Ein Correspondent des Pariser „Temps" schreibt demselben schon am 15. August, daß die Krankheit des Prinzen keine Hoffnung auf Besserung zulasse und daß ihr tödtlicher Ausgang nur noch eine Frage der Zeit sei. Derselbe meldet übrigens auch das Traurigste über den geistigen und körperlichen Zustand der Kaiserin Charlotte, sowie daß der Finanz-Minister, Herr Frère-Orban, welcher in Karlsbad verweilt, an einer chronischen Krankheit leidet. Die Krankheit des Kronprinzen hat die königliche Familie verhindert, den Festlichkeiten der Stadt Spa bei Eröffnung ihres neuen Bade- und Curhauses beizuwohnen. Die Eröffnung hat deshalb mit weniger Glanz und Feierlichkeit stattgefunden; der König hat sich dabei durch den Minister des Innern vertreten lassen.

Spanien.

Madrid, 13. August. [Die Herzogin v. Montpensier.] Der „Liberté" wird von hier gemeldet, es gehe dort das Gerücht, die Infantin Herzogin von Montpensier sei gestorben. Wenn diese Neuigkeit sich bestätigen sollte, würden viele Projecte und Hoffnungen, die in jüngster Zeit aufgetaucht sind, zusammenfallen. Trotz aller wiederkehrender Gerüchte von Aufständen in verschiedenen Provinzen ist das Land ruhig.

Madrid, 17. August. [Ministerkrisis.] Die Demission der Generalcapitäne von Madrid und Barcellona, des Marquis Novaliches und des Grafen Cheste bestätigt sich. Nach dem Ministerconseil legte auch der Kriegsminister sein Amt nieder. Man glaubt allgemein, daß eine Ministerkrisis vorhanden ist, daß dieselbe aber wahrscheinlich bis zur Rückkehr der Königin fortdauern werde. (T. B. f. N.)

Madrid, 16. August. [Verabschiedung von Generalen. — Zur Ministerfrage. — Anleihe.] Es ist das Gerücht verbreitet, daß in Folge einer Regierungsmaßregel gegen gewisse Offiziere die Generale de la Pezuela, Novaliches, Gasset und San Roman ihren Abschied genommen haben. — Der Kriegsminister kündigte in der letzten Geheimrathssitzung an, er beabsichtige seine Stellung aufzugeben. Der königl. Hof wird baldigst zur Lösung der Ministerfrage nach Madrid zurückkehren. — Wse es heißt, hat die Königin dem Marschall de la Pezuela den Vorsitz in einem neuen Ministerium angeboten, dieser aber die Entlassung des Generalintendanten des königl. Hauses, Marfori, gefordert, was die Königin verweigert haben soll. — Die Unterhandlungen des Finanzministers wegen einer Anleihe auf die Garantie der marokkanischen Zolleinnahmen hin, welche Spanien als Indemnification gehören, sind fehlgeschlagen.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 20. Aug. Angekommen: Se. Excellenz Nielsen, königl. dänischer General der Infanterie und General-Inspecteur, aus Kopenhagen. Glahn, königl. dänischer Kapitän im Generalstabe, aus Kopenhagen. Se. Durchl. Prinz Reuß, aus Janowitz.

[Unglücksfall.] Am 18. d. Mts. Vormittags wurde die hiesige Maschinenbauer-Wittwe D., während dieselbe zwischen den Oderbrücken in der Nähe des Brücken-Zollhäuschens von einem Wagen abstieg, von so heftigem Schwindel befallen, daß sie hin und her taumelte und schließlich auf das Straßenpflaster stürzte. Die Genannte fiel hierbei so unglücklich, daß sie eine erhebliche Verwundung am Hinterkopfe erlitt. (Int.-Bl.)

(Notizen aus der Provinz.) * Ohlau. Dem „Oderbl." wird von hier geschrieben: Die Ersatzwahl zum norddeutschen Reichstage der Kreise Ohlau-Strehlen und Nimptsch ist bekanntlich auf Sonnabend den 22. d. M. festgesetzt worden. Die Conservativen, welche anfänglich den Nimptscher Landrath aufgestellt, haben jetzt zu ihrem Candidaten den Regier.-Assessor a. D. v. Kardorff-Wabnitz ausersehen. Von Seiten der liberalen Partei wird an der Wahl des Assessor a. D. Jung aus Köln a. Rh. festgehalten, worauf die Wähler im letzten Kreisblatt aufmerksam gemacht werden.

+ Brieg. Unser „Oderblatt" meldet: Am vorigen Freitag, als ein plötzlich sich erhebender heftiger Sturm die Hoffnung auf Gewitter und Regen zerstörte, faßte ein Wirbel einen hohen Straßenbaum, dicht bei der Schönbrunn'schen Besitzung, rieß in nieder und warf ihn in den Garten jener Besitzung, wo er andere Bäume niederschmetterte; es zeigte sich, daß er gegen die Wurzel hin ganz morsch gewesen und dem zerstörenden Elemente so leichte Arbeit gemacht hatte. — Der Ertrag der ersten, auf Ersuchen des berühmten Geographen Dr. Petermann zu Gotha von Dr. Basset hierselbst veranstalteten Sammlung von Beiträgen für die zur Ehre deutscher Wissenschaft und deutschen Seemannsmuthes unternommene „deutsche Nordpolfahrt" ist mit 25 Thlr. an Dr. Petermann abgesendet worden. Weitere Beiträge werden von Dr. Basset und in der Bänder'schen Buchhandlung entgegengenommen und zur Zeit weiterbefördert. — Am 17. d. M. Nachmittags gerieth, auf bis jetzt unerklärte Weise, der Belag der Oderbrücke in Brand. Nur der Entschlossenheit und Thatkraft des Brückenzollpächters Monser gelang es, die emporglimmenden Flammen zu unterdrücken. Wenige Minuten vielleicht und bei der herrschenden Dürre wäre die ganze Brücke verloren gewesen.

+ Liegnitz. Der Klemptner Horn ist am 17. d. M. Nachmittags in Folge des Sonnenstichs während seiner Beschäftigung auf einem Bau gestorben. Wie wir erfahren, hatte er ohne Kopfbedeckung gearbeitet, was bei der großen Hitze gerade sehr gefährlich ist.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 19. Aug. 10 U. Ab.	330,93	+18,5	SW. 1.	Bedeckt.
20. Aug. 6 U. Mrg.	330,99	+15,6	N. 0.	Regnicht.

Breslau, 20. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 6 Z. U.-P. — F. 4 Z.

Telegraphische Depeschen.

Homburg, 20. August. Der König reist heute Nachmittag nach Düsseldorf.

München, 19. August. Der Kaiser von Oesterreich traf Abends ein; er hatte am Bahnhof eine fast halbstündige Unterredung mit dem Fürst Hohenlohe und reiste alsdann weiter nach Wien. (W. T.-B.)

Florenz, 18. August. Das Schlußprotokoll zum französisch-italienischen Vertrage vom 7. December 1866, den Antheil Italiens an den Schulden des Kirchenstaates betreffend, ist heute veröffentlicht worden. Das Protokoll ist am 31. Juli 1868 unterzeichnet und setzt als Italiens Antheil an der ständigen Schuld 7,333,000 Francs fest, als Antheil an der ablösbaren Schuld 10,689,000 Francs. Sollten sich Zweifel über die Auslegung des Vertrages erheben, so sollen derartige Fragen durch Vermittelung der französischen Regierung geordnet werden. (T. B. f. N.)

Florenz, 18. August. Der französische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron Malaret, hat eine Urlaubsreise angetreten. (Wolff's T. B.)

Christiania, 19. August. Nach Berichten aus Bergen hatten die durch die Steigerung der Kartoffelpreise veranlaßten Ruhestörungen am Montag Abend einen ziemlich ernsten Charakter angenommen. Garnison und Bürgerwehr, welche die Nacht hindurch unter den Waffen bleiben mußten, wurden durch Steinwürfe angegriffen und waren genöthigt, mit dem Bajonnet vorzugehen. Auf beiden Seiten sind Verwundungen vorgekommen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Im Laufe des gestrigen Tages ist die Ruhe nicht weiter gestört worden. (Wolff's T. B.)

[Breslauer Börse vom 20. Aug.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 83 1/8 bez. Oesterr. Banknoten 89—88 1/2 bez. u. Gd. Schles. Rentenbriefe 91 Br. Schles. Pfandbriefe 82 3/4 Br. Oesterr. Nat.-Anleihe —. Freiburger 116 3/4 Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 185 3/4 bez. Wilhelmsbahn 109 3/8—108—108 7/8 bez. u. Br. Oppeln-Tarnowitzer 81 Br. Oesterr. Creditbank-Actien 92 1/2 Gd. Schles. Bankverein 117 Br. 1860er Loose —. Amerikaner 76 1/4 bez. Warschau-Wiener 59 1/4—1/8 bez. Minerva 37 3/4 Br. Baierische Anleihe —. Italiener 52 1/2 Gd.

Breslau, 20. August. Preise der Cerealien.
Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	87—92	85	80—83	Gerste	60—62	58	55—57
do. gelber,	84—86	82	78—80	Hafer, ...	36—37	35	34
Roggen, schles.	70—71	68	65—67	Erbsen	60—64	58	55—56

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen**.

Raps	176	170	160	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen ..	166	162	158	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19 5/12 bez. u. Br.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 2000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Rüböl. — Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 19. August, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3 pCt. Rente 70, 52½, Italienische Rente 52, 75, Lombarden 407, 50, Staatsbahn 543, 75, Amerikaner 80 7/8. Träge.

Paris, 19. August, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 52. Italien. 5procentige Rente 52, 50, flau. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 541, 25, dito ältere Prioritäten — —, dito neuere Priorit. — —. Credit-mobil.-Actien 282, 50. Lombard. Eisenb.-Actien 405, 00. dito Prioritäten —, —. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81. Consols —. günstiger.

London, 19. August, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93 3/16. 1proc. Spanier 34 3/16. **Italienische** 5proc. Rente 52 1/4. Lombarden 16 5/16. Mexicaner 15 3/16. 5proc. Russen 90 7/8. Neue Russen 88 1/4. Silber 60 3/4. Türkische Anleihe von 1865 38 7/8. 8proc. Rumänische Anleihe 78 3/4. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 71 3/16.

Frankfurt a. M., 19. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 103 3/4. Oesterreichische National-Anleihe 53 3/4. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 75 3/4. Hess. Ludwigsbahn 134 5/8. Baier. Präm.-Anl. 102 3/4. 1854er Loose 67 3/4. 1860er Loose 74. 1864er Loose 100. Oberhessische 72 3/4. Russ. Bodenkredit 82 5/8. Lombarden 189 7/8. Türken 38 5/8. Oesterreichische Effecten flau und niedriger.

Wien, 19. August. [Schluß-Course.] 5proc. Metalliques 58, 30. National-Anl. 62, 20. 1860er Loose 83, 70. 1864er Loose 95, 40. Credit-Actien 211, 10. Nordbahn 186, 00. Galizier 208, 75. Böhm. Westbahn 153, 00. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 246, 10. Lombard. Eisenbahn 182, 00. London 115, 00. Paris 45, 60. Hamburg 85, 25. Kassenscheine 168, 25. Napoleonsd'or 9, 17. Sehr matt.

Wien, 19. August, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 210, 70. Lombarden 181, 80. 1860er Loose 83, 80. 1864er Loose 95, 70. Staatsbahn 245, 60. Galizier 208, 25. Napoleonsd'or 9, 20. — Matt.

Hamburg, 19. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 89. National-Anleihe 55 1/2. Oesterr. Credit-Actien 93 1/4. Oesterreichische 1860er Loose 73 3/4. Staatsbahn 539. Lombarden 400. Italienische Rente 52. Vereinsbank 111 7/8. Norddeutsche Bank 125 3/4. Rhein. Bahn 116 1/4. Nordbahn —. Altona-Kiel 114. Finnländische Anleihe 79 3/4. 1864er Russische Prämien-Anleihe 109. 1866er Russische Prämien-Anleihe 108 1/4. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 68 3/4. Disconto 2 pCt. — Geschäftslos.

Hamburg, 19. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen flau. Roggen ruhig. Weizen pr. August 5400 Pfund netto 129 1/2 Bancothaler Br., 129 Gld., pr. Herbst 118 1/2 Br., 118 Gld., pr. October-Nov. 116 1/2 Br., 116 Gld. Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 91 Br., 90 Gld., pr. Herbst 86 1/2 Br., 86 Gld., pr. October-November 85 1/2 Br., 85 Gld. Hafer stille. Rüböl behauptet, loco 20 1/4, pr. October 20 3/4, pr. Mai 21 1/8. Spiritus 27 1/2 gefordert. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter heiß.

Liverpool, 19. August, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig, aber fest. Middling-Orleans 10 3/4. Middling-Amerikanische 10 5/8. Fair Dhollerah 7 3/4. Middling fair Dhollerah 7 1/4. Good middling Dhollerah 7. Bengal —. Fair Bengal 6 5/8. Fine Bengal —. Good fair Domra 8. New fair Domra 7 3/4. Pernam 10 1/2. Smyrna 8 1/2. Egyptische 11 1/4. Savannah —. Schwimmende Surate —.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise niedriger.

New-York, 19. August, Abends 6 Uhr. (Per atlantisches Kabel.) Wechsel auf London in Gold 109 1/2. Goldagio 44 3/4. Bonds v. 1882 113. Baumwolle 30. Petroleum 34. Mehl 9, 10.

Bremen, 19. August. Petroleum, Standart white, loco 6 1/24.

London, 19. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 2820, Gerste 3130, Hafer 50,340 Quarters. Weizen fast leblos und flau, Mehl desgl., in Gerste schleppendes Geschäft, Hafer, besonders russischer, billiger. Leinöl loco Hull 30 1/2. — Wetter mild, Regen.

Amsterdam, 19. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stille. Roggen stille, auf Termine flau, pr. October 198, pr. März 192. Rüböl pr. Septbr.-Decbr. 31 1/8, pr. Mai 32 1/4. — Wetter bewölkt.

Berliner Börse vom 19. August 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl. ..	4½	96¾ G.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅜ bz.
dito 1854.55	4½	95⅞ bz.
dito 1857.59	4½	95⅞ bz.
dito 1856	4½	96⅛ bz.
dito 1864	4½	95⅞ bz.
dito 1867	4½	95⅞ bz.
dito 1850/52	4	88¾ bz.
dito 1853	4	88¾ bz.
dito 1862	4	88¾ G.
Staats-Schuldscheine	3½	83¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	118¾ bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98⅞ G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	77¾ bz.
Pfandbriefe. Pommersche ...	3½	75⅞ bz.
Pfandbriefe. Posensche	4	— — —
Pfandbriefe. dito	3½	— — —
Pfandbriefe. dito neue	4	85⅝ bz
Pfandbriefe. Schlesische	3½	82⅛ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90⅞ bz.
Rentenbriefe. Pommersche ...	4	90¾ bz.
Rentenbriefe. Posensche	4	88⅝ bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	88⅞ bz
Rentenbriefe. Westph. u. Rhein.	4	91¼ bz.
Rentenbriefe. Sächsische	4	91¼ B.
Rentenbriefe. Schlesische	4	90¾ bz.

Louisd'or 111⅞ G. | Oest. Bk. 89 3/16 bz
Goldk. 9. 11¼ G. | Russ. Bkn. 83 bz. G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	52¼ B
dito Nat.-Anl. .	5	55⅜ B.
dito Lot.-A.v.60	5	74¾ bz.
dito dito 64	—	57¼ bz B.
dito 54er Pr.-A.	4	69¾ B.
dito Eisenb.-L.	—	81 G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	52⅞ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	87¾ et. bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	67½ bz.
Poln.Pfandbr. III.Em.	4	65⅝ bz. G.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	57⅛ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87½ G.
dito à 300 Fl.	5	92¼ B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	54⅝ G.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30⅝ bz.
Amerikan. St.-Anl. .	6	75⅞ à76 bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische ..	4½	96 G.
dito II.	4½	93¾ G
dito IV.	4½	93 B.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	78 B.
Cöln-Minden	4½	98½ B.
dito II.	5	101¾ B.
dito	4	— — —
dito III.	4	83½ G.
dito	4½	94 G.
dito IV.	4	82¾ G.
dito V.	4	82¾ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	83 B.
dito III. Em. .	4½	90 B.
dito IV. Em. .	4½	89 B.
Gal. Ludwigsb. ...	5	85 B.
Niederschl.-Märk. .	4	87½ G.
dito conv.	4	88 G.
dito III.	4	83¾ B.
dito IV.	4½	95 B.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99⅜ B.
Oberschles. A. ...	4	— — —
dito B.	3½	77¾ G.
dito C.	4	85 G.
dito D.	4	85 G
dito E.	3½	77½ G.
dito F.	4½	— — —
dito G.	4½	91¼ B.
Oesterr.-Franz. ...	3	266 B.
Oesterr. südl. St.-B.	3	216½ bz.
Rhein. v. St. gar. .	4½	93¾ G.
Rhein-Nahe-B. gar. .	4½	92⅝ G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	0	0	4	33¼ bz.
Amsterd.-Rottd.	4 9/4	5¼	4	101⅜ bz.
Berg.-Märkische	8	7½	4	134½ bz.
Berlin-Anhalt ..	13½	13 7/12	4	202 bz.
Berlin-Görlitz ..	4	4	4	74⅜ bz.
dito St.-Prior.	5	5	4	94 bz. G.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	169 G.
Berl.-Potsd-Mgd.	16	16	4	192½ bz. B.
Berlin-Stettin ..	8 7/12	8	4	132¾ bz.
Böhm.-Westb. ..	5	5	5	69 bz. B.
Breslau-Freib. ..	9⅓	8	4	117½ G.
Cöln-Minden. ..	9 1/12	8 11/20	4	125½ bz.
Cosel-Oderberg.	2⅛	4	4	110à11½à10½bz.
dito St.-Prior.	4½	4½	4½	108½à7½ bz.
dito dito	5	5	5	108½à8 bz.
Galiz. Ludwigsb.	6	9⅓	5	93¼ G.
Ludwigsh. Bexb.	10⅝	9⅗	4	159 B.
Magd.-Halberst.	14	13	4	161½ bz.
Magd.-Leipzig ..	20	18	4	220 B.
Mainz-Ludwgsh.	7⅝	8½	4	134⅞ bz.
Mecklenburger ..	2	2½	4	74¼ bz. G.
Neisse-Brieger ..	6	5 1/12	4	95½ B.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	88½ et. bz. G.
Niedrschl. Zwgb.	5	3⅝	4	77½ G.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— —
Oberschl. A.. ..	12	13⅔	3½	186½ B.
dito B....	12	13⅔	3½	169½ bz.
dito C....	12	13⅔	3½	186½ B.
Oest.-Fr. St.-B. .	7	8½	5	144à½ bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	6⅗	5	108⅝à⅜ bz
Oppeln-Tarnow.	5	5	5	81 bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	81½ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	5	5	92½ bz.
Rheinische....	6½	7½	4	117¼ bz.
dito Stamm-Pr.	—	.	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	29½ bz. G.
Stargard-Posen .	4½	4½	4½	84½ G.
Thüringer	7⅔	8½	4	139 B
Warschau-Wien	8⅔	—	5	59½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	11	9⅓	4	159½ G.
Braunschw. B. .	0	6⅖	4	106½ B.
Bremer Bank ..	8	5¾	4	112½ B.
Danziger Bank .	8	5½	4	107½ G.
Darmst. Zettelb.	4	5	4	96⅞ bz.
Geraer Bank ..	7⅗	5⅛	4	96 B.
Gothaer „	5	5¼	4	92 B.
Hannoversche B.	5¼	4	4	81¼ bz
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	123¾ et. bz. G.
Vereins-B.	10 5/16	8⅔	4	101½ G.
Königsberger B.	7 7/10	6 1/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	7⅓	4	98 B.
Magdeburger B.	5	4	4	94 B.
Posener Bank .	7½	5⅗	4	102 G.
Preuss. Bank-A.	12½	8 1/10	4½	155 B.
Thüringer Bank	4	4	4	71¼ G
Weimar	4	4⅔	4	90⅞ G.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	119¾ G.
Coburg. Credb. A.		4	4	73¾ G.
Darmstädter „	½	6⅛	5	87⅞ bz
Dessauer „	0	0	—	2½ G.
Disc. Com.-Anth.	8	8	4	118⅛ bz.
Genfer Credb.-A.	2	—	4	21½ bz. G.
Leipziger „	4⅝	6	4	106⅝ G.
Meininger „	6	7	4	98½ G.
Moldauer Lds.-B.	0	5	4	21½ B.
Oest. Credb.-A.	5	7¼	5	93⅞à94½à94 bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	7½	4	116½ bz. G.
Minerva	0	0	5	37⅝ bz
Fbr. v. Eisenbdt. .	10	12½	5	145 et. bz.

Berlin, 19. Aug. Weizen loco 72—84 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität. — Roggen loco neuer 56—57¼ Thlr. pro 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 9⅝ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 19⅝ Thlr. bez., pro Aug. und Aug.-Septbr. 19⅛—18⅚ Thlr. bez. und Gld., 18 11/12 Thlr. Br., Septbr.-Oct. 18⅓—⅙ Thlr. bez. und Gld., 18¼ Thlr. Br., Oct.-Novbr. 17⅞—¾ Thlr. bez., Novbr.-Dec. 17¾—⅔ Thlr. bez.

⊕ **Breslau**, 20. August. Bei trägem Geschäftsverkehr waren Preise am heutigen Markte ohne Aenderung, der Umsatz blieb beschränkt.

Weizen schwach beachtet, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 86—92 Sgr., gelber 78—86 Sgr., feinste Sorten 1 bis 2 Sgr. über Notiz. — Roggen ungefähr preishaltend, pr. 84 Pfd. 65—69—71 Sgr., feinster über Notiz. — Gerste gefragt, pr. 74 Pfund neue 55—62 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer sehr fest, pr. 50 Pfd. neuer 35—37 Sgr. feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen wenig Umsatz. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfund 52—60 Sgr. — Oelsaaten preishaltend. — Lupinen ohne Handel. — Bohnen behauptet, pr. 90 Pfd. 78—88 Sgr. — Schlaglein ruhiger. — Rapskuchen begehrt, 60—62 Sgr. pr. Ctr. — Mais (Kukuruz) wenig angeboten, 68 bis 73 Sgr. pr. Ctnr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.